

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **282 (2003)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

in ihrem Zimmer deutlich von einem «gsunde, tüüfe Schlaf» reden hörte. Das waren doch die von der Firma Bico! Oder von Lattoflex? So würde sie ja keine Ruhe finden! Renate war der Verzweiflung nahe. Gelang es ihr denn nie mehr, diese Quälgeister loszuwerden? Nahe an ihrem linken Ohr flüsterte es jetzt beschwörend: «I wett, i hett es Happy-Bett!» Firma Fröhlich in Gossau, schoss es ihr blitzartig durch den Kopf. Kurz vor dem Wahnsinn piff sie sich mit letzter Kraft eine Tonleiter und kletterte an ihr empör zur Punicaoase, zu der mit dem Durst stilkenden, fruchtigen Mineralwasser.

Als Renate schweissgebadet erwachte, lag sie auf der Couch des Psychoanalytikers, der sorgenvoll auf sie niederblickte und von einem TV-Virus und einer Begegnung der fünften Art sprach, leider mit wenig Aussicht auf Heilung. Er gab ihr vorsorglich noch zehn mantelknopfgrosse Pillen und klärte sie nebenbei auch über deren Nebenwirkungen und Risiken auf. Man solle doch immer den Beipackzettel lesen und den Arzt oder Apotheker fragen; es sei schliesslich ein Medikament, mahnte der weise Mann.

Mit dem Tablettenröhrchen in der Hand traf Renate, als sie die Praxis verliess, auf den nächs-

ten Patienten, der offensichtlich nervlich noch schwerer angeschlagen war als sie, denn er rief ihr unaufgefordert zu:

«Bei etwaigen Nebenwirkungen fressen Sie am besten die Packungsbeilage und erschlagen Sie Ihren Arzt oder Apotheker!»

Doch sie hörte nur halb hin und suchte ihr Heil in der Flucht. Die Pillenform hatte sie auf eine Idee gebracht. Daheim angekommen, entdeckte sie einen bestimmten Knopf am TV-Gerät, mit dem sie – wie bei der Waschmaschine – das Programm sofort beenden konnte. Nach dieser einfachen Schaltung verschwanden die seltsamen Begegnungen plötzlich ganz von selbst.



Photo: Thierry Baignaud.


RENAULT

Arès

**MEHR AUSRÜSTUNG
IN ORANGE !**

- ◆ neuer Powertech-Motor mit mehr Leistung
- ◆ Revershift-Wendegetriebe
- ◆ vollgefederte Komfortkabine

GUT, BESSER, ORANGE.
www.scima.ch

TECHNICA 
Agno & Kran

CH-9043 Trogen
Tel. 071 344 10 10